

Bratwurstmusik, Notenkramer und Co.

Das drumherum 2010 rückt näher (Teil 3): 350 Ensembles sind angemeldet – Jetzt gibt's Karten



Das drumherum 2010 beginnt standesgemäß gleich mit zwei Paukenschlägen: Nach dem Aufgalopp mit den „Wellküren“ (linkes Bild) eröffnen „Max Lässer & das kleine Überlandorchester“ das Festival am 20. Mai. – Fotos: Wellküren/Max Lässer

Von Susanne Kargus

Regen. Die ganze Stadt wird an Pfingsten zum siebten Mal zur Bühne für Bayerns größtes Volksmusikspektakel, das drumherum von 20. bis 24. Mai. In einer Serie stellt der *Bayerwald-Bote* das Drumherum beim „drumherum“ vor. Heute: Der musikalische Aufgalopp zum Warmwerden, das Eröffnungskonzert und weitere Höhepunkte im Programm.

Im Büro von Roland Pongratz, dem Organisator des „drumherum“, klingelte das Telefon in den vergangenen Wochen oft von früh bis spät. Stapelweise Briefe landeten in seinem Postkasten. Das Faxgerät spukte zig ausgefüllte Anmeldeformulare aus. Unzählige Musikanten meldeten sich per E-Mail. „Der Andrang der Sänger und Musikanten, die zum drumherum kommen wollen, ist riesig“,

sagt Pongratz. Bis jetzt haben sich schon mehr gerührt als beim letzten Volksmusikspektakel vor zwei Jahren.

350 Gruppen beziehungsweise rund 2500 Sänger und Musikanten haben sich angemeldet. Mehrere hundert Sänger und Musikanten schnappen sich außerdem erfahrungsgemäß spontan ihre Instrumente. „Sie melden sich nicht an, kommen einfach und spielen einfach wann und wo sie können und wollen. Und das ist wunderbar“, betont Roland Pongratz. Schließlich ist genau das ein wichtiger Punkt beim „drumherum“: „Es geht ja vor allem darum, zwanglos zusammen zu musizieren und die Leute mitzureißen“, sagt er.

Nicht nur aus ganz Deutschland reisen die Freunde der Volksmusik nach Regen. Auch Österreicher, Schweizer, Kroaten, Holländer, Slowenen, Ungarn, Tschechen,

Russen und Polen werden zu Gitarre, Geige und Co. greifen. Schon die Namen einiger Ensembles machen Lust auf mehr: Die Besucher dürfen sich auf „Hammerhack & as Biest“, „Soatnzwi-xang“, die „Badische Bratwurstmusik“, „Gredbänk-Gsangl“,



„MundARTissimo“ die „Kapelle Kaiserschmarrn“, „Quietschfidel danzlmusi“, „d'Gaudiblos'n“, „Die Notenkramer“ und viele mehr freuen. Alle Musikanten spielen ohne Gage.

„Traditioneller geht es meist auf der BR-Bühne oder im Innenhof der VR-Bank zu, getanzt wird vor allem am Stadtplatz, Blaskapellen

und größere Ensembles sind im Kurpark zu hören, Tradi-Mix heißt das Motto im Zirkuszelt in der Kurparkerweiterung“, sagt Roland Pongratz.

Eintrittskarten brauchen die Besucher nur für ausgewählte Veranstaltungen wie den musikalischen Aufgalopp am 19. Mai, das Eröffnungskonzert am 20. Mai oder die Tanzabende (22. Mai). Karten gibt's im Internet unter www.drumherum.com oder bei der Touristinfo Regen in der Schulgasse (☎ 09921/604-26).

Auf einen höchst amüsanten Abend kann man sich beim musikalischen Aufgalopp freuen: Am Mittwoch, 19. Mai, stimmen die „Wellküren“ im Zirkuszelt in der Kurparkerweiterung auf das „drumherum“ ein. Seit mehr als 23 Jahren stehen die Schwestern Moni, Burgi und Bärbi als scharfzüngiges Musikkabarett-Trio zusam-

men auf der Bühne. Mit ihrer ganz anderen Stubenmusik Bayern retten, das haben sich die „Wellküren“ vorgenommen. Und sie wollen zeigen, dass es neben Pauli, Hohlmeier, Gloria und Haderthauer noch richtige Frauen gibt.

„Unerhörte Schweizer Alpenmusik“ gibt's beim Eröffnungskonzert am Donnerstag, 20. Mai, um 20 Uhr im Landwirtschaftsmuseum. „Max Lässer & das kleine Überlandorchester“ stehen auf der Bühne. Der Schweizer Ausnahmegitarist Max Lässer fährt wieder „Überland“. Mit dem Schwyzerörgeli-Spieler Markus Flückiger, dem Bassisten Philipp Küng und dem Hackbrettler Töbi Tobler präsentiert er Schweizer Musik in einer Weise, für die es nur ein Prädi-kat gibt: Unerhört. Überland bedeutet für Max Lässer Auseinandersetzung mit unserer eigenen Weltmusik, der Musik des Alpenraumes: eng und weit, knorzig und luftig – ganz wie die Landschaft, in der sie entsteht. Lässer hat neben vielen Größen aus der Folk-, Beat-, Rock- und Ethno-Szene auch schon Hubert von Goisern begleitet.

„Tirolerisch aufspielt“, heißt es am Samstag, 22. Mai, 20 Uhr beim Tanzabend im Gasthof zur Post in March. „Franz Posch & seine Innbrüggler“ sind eine Sechs-Mann Tanzlmusi aus Hall in Sehs-Mann Posch ist bekannt als Moderator der ORF-Volksmusik-Sendung „Mei liabste Weis“. Innviertler Tanzweisen hören die Besucher am Samstag, 22. Mai, ab 20 Uhr beim zweiten Tanzabend im Kolpingsaal. „Familie Burgstaller“ nennen sich die acht Musikanten aus Oberösterreich. Gespielt wird in dreierlei Besetzungen: Blech-Partie, Streich-Partie oder in der gemischten Blech-Streich-Partie.